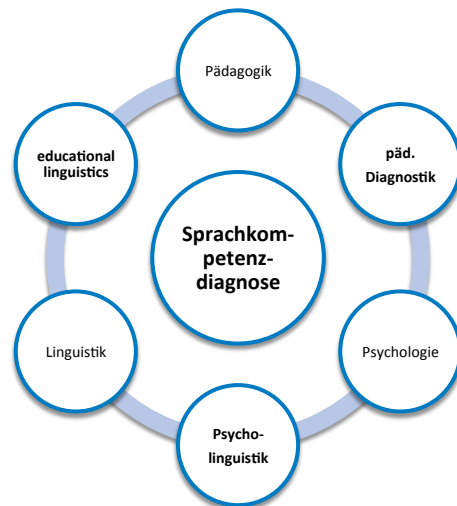




Gütekriterien

Disziplinäre Rahmung



Themengebiete (Beispiele)

- Psycholinguistik: Sprachaneignungsforschung,...
- pädagogische Diagnostik: Testgütekriterien, Legitimität der Verwendung,...
- erziehungswissenschaftl. Linguistik: Modellierung von Sprachkompetenz,...

© Marion Döll



Gütekriterien

Allgemeine (Test-)Gütekriterien*

Objektivität, Reliabilität, **Validität**, Normierung

Nebengütekriterien (INGENKAMP/LISSMANN 2008)

Ökonomie (Balance von Aufwand und Nutzen),
Nützlichkeit, Zumutbarkeit (z. B.
Altersangemessenheit) und Fairness,...

© Marion Döll



Gütekriterien



Spezifische Gütekriterien (u.a. EHLICH 2005)

- linguistische und spracherwerbstheoretische Grundlage
(**Modellierung von Sprachkompetenz**)
- Berücksichtigung bzw. Einbezug von Mehrsprachigkeit
- ...

© Marion Döll



Gütekriterien



Fokus: Validität



- Wird gemessen, was gemessen werden soll?
- Was soll eigentlich gemessen werden?
- Modellierung von Sprachkompetenz

© Marion Döll



Gütekriterien



Modellierung von Sprachkompetenz

„... fundamental [...] is the theoretical question:

What does it mean to know a language?“

(SPOLSKY 1968, 79)

Was ist Sprachkompetenz?

© Marion Döll



Gütekriterien



Modellierung von Sprachkompetenz

„... fundamental [...] is the theoretical question:

What does it mean to know a language?“

(SPOLSKY 1968, 79)

Was ist berufsbezogene Deutschkompetenz?

© Marion Döll



Gütekriterien



Kompetenzmodellierung

(DÖLL 2012, HARTIG/KLIEME 2006)

Strukturmodelle – Dimensionen von „Sprache“

Ausprägungsgrad der Kompetenz – **Niveaumodelle**

© Marion Döll



Gütekriterien

Analytische Sprachkompetenzstrukturmodelle



<i>soziolinguistische Kompetenz</i>		<i>strategische Kompetenz</i>	
rezeptiv →	Hörverstehen	Leseverstehen	
produktiv →	Sprechen	Schreiben	
kognitiv →	Wortschatz	Grammatik	
<i>sprachliche Kompetenz</i>		<i>sprachlogische Kompetenz</i>	

NODARI 2002

© Marion Döll



+ Herausforderungen & Grenzen

Es gibt nicht ‚das eine richtige‘ Modell von ‚Sprachkompetenz‘. Stattdessen gilt:

„... we must assure that the language ability to be assessed is, in fact, relevant to the decision to be made.“

(BACHMAN/PURPURA 2010, 463)

- Auswahl **kontext-, anwendungs- und entscheidungsrelevanter** Kompetenzbereiche

© Marion Döll

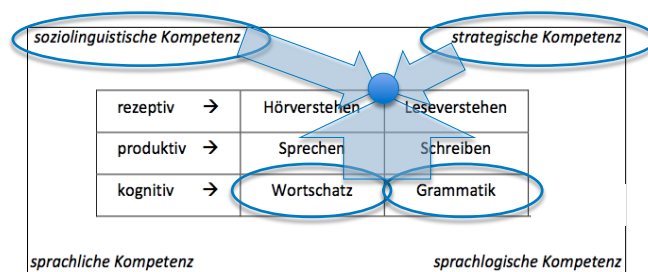
+ Herausforderungen & Grenzen

Modellierung, Operationalisierung

Funktionale Sicht

Welche sprachlichen Anforderungen sind mit Beruf X verknüpft?

Welche Kompetenzen sind unverzichtbar?



NODARI 2002

© Marion Döll



Herausforderungen & Grenzen

Modellierung, Operationalisierung



Funktionale Sicht

Welche sprachlichen Anforderungen sind mit Beruf X verknüpft?

Welche Kompetenzen sind unverzichtbar? Gewichtung?

	Zerspanungs- mechanikerin	Reinigungskraft in Wien-Ottakring	Ärztin im Kinder- wunschzentrum
Wortschatz			
Allgemeinwortschatz	●	●	●
Fachwortschatz	●●	●	●●
Grammatik	●	●	●
soziolinguistische Kompetenz	●	●	●●
strategische Kompetenz	●●	●	●

© Marion Döll



Herausforderungen & Grenzen

Kulturalisierungskritische Perspektive



Referenz: Die Sprachkompetenz der konstruierten Gruppe der sog. ‚Muttersprachler‘

‚Hat jemand Deutsch nicht als Muttersprache erworben und beherrscht Deutsch nicht so gut wie ein Muttersprachler, dann [...]‘

Form des **native-speakerism** (HOLLIDAY 2006, 2005) :
 „Such descriptions thus represent an imagined, problematic *generalized Other* to the unproblematic Self of the ‘native speaker’.“ (HOLLIDAY 2006) – „preservation of a privileged in-group“ (ebd.)

© Marion Döll



Vielen Dank!



Literatur

- Bachman, L. / Purpura, J. (2010): Language Assessments: Gate-Keepers or Door-Openers? In: Spolsky, B. / Hult, F. (Hrsg.): The Handbook of Educational Linguistics. Chichester: Wiley-Blackwell.
- Döll, M. (2012): Beobachtung der Aneignung des Deutschen bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen. Modellierung und empirische Prüfung eines sprachdiagnostischen Beobachtungsverfahrens. FörMig Edition Band 8. Münster: Waxmann.
- Ehlich, K. (2005): Sprachaneignung und deren Feststellung bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Was man weiß, was man braucht, was man erwarten kann. In: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.): Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Bildungsreform Band 11. Bonn, Berlin, S. 11-75.
- Hartig, J./ Klieme, E. (2006): Kompetenz und Kompetenzdiagnostik. In: Schweizer, K. (Hrsg.): Leistung und Leistungsdiagnostik. Heidelberg: Springer, S. 128-144.
- Holliday A. (2005): The Struggle to Teach English as an International Language. Oxford: Oxford University Press.
- Holliday, A. (2006): Native-speakerism. *ELT Journal* (2006) 60 (4): 385-387.
- Ingenkamp, K./Lissmann, U. (2008): Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. 6. Neu ausgestattete Auflage. Weinheim/Basel: Beltz.
- Nodari, C. (2002). Was heisst eigentlich Sprachkompetenz? In: Barriere Sprachkompetenz. Dokumentation zur Impulstagung vom 2. Nov. 2001 im Volkshaus Zürich, S. 9-14 (http://www.iik.ch/wordpress/downloads/downloadDZ/Was_heisst_Sprkompetenz.pdf, zuletzt abgerufen am 29.10.2010).
- Spolsky, B. (1968): Preliminary studies in the development of techniques for testing overall second language proficiency. *Problems in Foreign Language Testing*. In: *Language Learning*. Special Issue 3, S. 79-101.